

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Altona

Bildungskonferenz Altona
„Einbindung von Eltern mit
Migrationshintergrund in das
Schulleben“

am 12.10.2016
in der Ganztagsgrundschule Sternschanze



Regionale
Bildungskonferenzen

RBK-Geschäftsstelle Altona
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
rbk-altona@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/rbk



Gliederung der Dokumentation

1. Programm	3
2. Begrüßung und Einführung in das Thema.....	4
3. Vortrag "Yes, we can! So kriegen wir alle Eltern mit ins Boot!" durch Jelena Antonijevic	4
4. Vorstellung der Themen für die Diskussionsgruppen.....	5
5. Ergebnisse aus den Kleingruppen	5
6. Zusammenfassung.....	8



1. Programm

Termin: Mittwoch, 12. Oktober 2016 von 17:00 bis 19:45 Uhr
Ort: Ganztagsgrundschule Sternschanze, Altonaer Str. 38,
20357 Hamburg

17:00 Uhr	Begrüßung - Helga Stödter-Erbe (Fachamtsleitung Fachamt Sozialraummanagement) und Kerstin Anders (Geschäftsstelle Regionale Bildungskonferenzen in Altona) sowie
------------------	---

	Einführung in das Thema – Moderation durch Stefan Clotz
--	--

17:15 Uhr	Vortrag “Yes, we can! So kriegen wir alle Eltern mit ins Boot!” - Jelena Antonijević
------------------	---

18:00 Uhr	Pause
------------------	--------------

18:10 Uhr	Austausch in Kleingruppen
------------------	----------------------------------

19:00 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse
------------------	-----------------------------------

19:45 Uhr	Ende der Veranstaltung
------------------	-------------------------------

2. Begrüßung und Einführung in das Thema

Frau Stödter-Erbe, Fachamtsleiterin des Fachamtes Sozialraummanagement, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Aufgrund des Stellenwechsels von Frau Dorothea Stille war die Geschäftsstelle für die Regionalen Bildungskonferenzen einige Zeit unbesetzt. Jetzt, durch die Übernahme der Aufgabe durch Kerstin Anders ist diese Veranstaltung als erste Bildungskonferenz in diesem Jahr entstanden.

Das Thema „Einbindung von Eltern mit Migrationshintergrund in das Schulleben“ entstand aus Rückmeldungen aus den Schulen und aus dem Arbeitskreis „Fachforum Bildung“ des Bezirksamtes und Vertretern der Politik im Bezirk. Die Einbindung der Eltern in die Schule, in Feste und Veranstaltungen, aber vor allem auch als Elternvertretung in die schulischen Gremien soll verstärkt werden. Einige Eltern kommen in den Bildungseinrichtungen (insbesondere Schule und Kita) nicht an. Um Ideen zusammenzutragen, wie diese Zusammenarbeit besser gelingen kann, haben wir mit dieser Bildungskonferenz zu einem Austausch zwischen Eltern, Schülern, Beratungszentren und Vereinen geladen.



Begleitet wird die Veranstaltung vom Moderator Stefan Clotz. Geladen wurden die Regionen Rissen, Sülldorf, Bahrenfeld, Groß Flottbek, Altona-Kern.

3. Vortrag "Yes, we can! So kriegen wir alle Eltern mit ins Boot!" - Jelena Antonijevic



Frau Antonijevic führt mit ihrem Vortrag in die Thematik ein (siehe Anlage). Sie stellt auch die Broschüre „Designed for parents“ ihrer Grundschule vor (siehe Anlage 2). Im Anschluss werden Rückfragen zum Vortrag geklärt und Erfahrungsberichte dem Publikum mitgeteilt.

4. Vorstellung der Themen für die Diskussionsgruppen

Die Checkliste „Elemente aktivierender Elternarbeit in Schulen mit multikulturellem Umfeld“ wird als Anlage dem Protokoll beigelegt. Die gemischt zusammengesetzten Arbeitsgruppen diskutieren zu den von Herrn Clotz vorbereiteten Diskussionsfragen:

Unsere Herausforderungen in der Einbindung von Eltern – und mögliche Auswege

sowie

Unsere Erfolge in der Einbindung von Eltern – hilfreiche Handlungshinweise.

5. Ergebnisse aus den Kleingruppen

Im Anschluss an den Austausch werden die einzelnen Ergebnisse der sechs Gruppen zusammengetragen.

Es folgen die Stichworte der Gruppenarbeiten:



Unsere Erfolge für Vertrauensbildung und Handlungshinweise:

- Einzelkontakte: mehr Zeit in der integrierten Lerngruppe (SME e.V. Jugendhilfezentrum)
- Aufsuchende Elternarbeit bei hard-to-reach-parents (SME e.V. Jugendhilfezentrum)
- DolmetscherIn und interkulturelle Kompetenzen (SME e.V. Jugendhilfezentrum)
- Vermittlung zwischen Eltern und Töchtern oder Lehrern und Töchtern (Mädchentreff)
- Aufklärung, Verständnis wecken
- Kollegiale Beratung
- Änderung der inneren Haltung, nicht zu viel wollen, klare Schritte

Herausforderungen:

- Helfersyndrom
- Erreichbarkeit aufgrund wechselnder Handy-Nummern
- Sprachliche Barrieren
- Versteckter Rassismus in den Institutionen
- Deutsches Denken und verschiedene Erziehungsstile
- Partnerschaftliche Kommunikation auch in Konflikten
- Gutmenschentum und Zwangsbeglückung
- Wahrung der inneren Distanz der PädagogInnen



Erfolge:

- Klassenfeste, Weihnachten, Sommerfest
- Hospitationen im Unterricht
- Ausflüge begleiten
- Kennenlern-Nachmittage
- Elterncafé und Elternmentoren

Herausforderungen:

- Sprachbarrieren → Übersetzungen, Logbuch
- Unterschiedliche Haltungen im Kollegium → Leitbild, gemeinsame Entwicklung

Wertschätzung, Art. 1 Grundgesetz

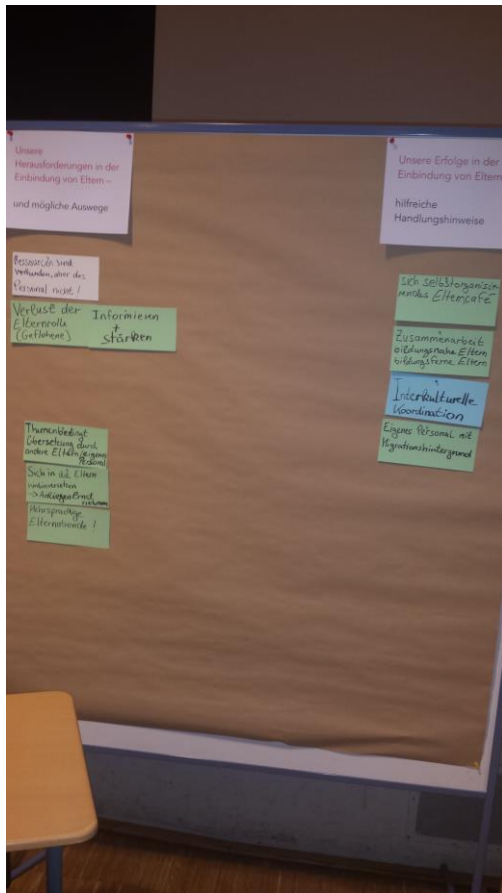
Erfolge:

- Gemeinsames internationales Essen
- Wie geht es meinem Kind:
- Lehrerinnen und Lehrer: Gewalt aufdecken
- Subjektive Selbstwirksamkeit

Herausforderungen und Auswege:

- Misstrauen der Schule gegenüber: → Vertrauen und Aufklärung
- Skepsis unter den Eltern oder den Lehrerinnen und Lehrern gegenüber: → Beziehungen aufbauen, Austausch jeglicher Art, Vielfalt feiern
- Personal: Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund: → Kommunikation fließt besser, Korrespondenz in mehreren Sprachen
- Elternrat: Eltern mit Migrationshintergrund involvieren? → engagierte Eltern gehen auf Eltern mit Migrationshintergrund zu, motivieren diese, selbst zu kandidieren, und unterstützen diese





Erfolge:

- Sich selbst organisierendes Elterncafé
- Zusammenarbeit bildungsnaher Eltern mit bildungsfernen Eltern
- Interkulturelle Koordination
- Eigenes Personal mit Migrationshintergrund

Herausforderungen und mögliche Auswege:

- Ressourcen sind vorhanden, aber das Personal nicht
- Geflohene: Verlust der Elternrolle: → Informieren und Stärken
- Themenbedingte Übersetzungen durch andere Eltern oder eigenes Personal
- Sich in die Eltern hineinversetzen und Anliegen ernst nehmen
- Mehrsprachige Elternabende

Erfolge:

- Feste feiern lockt Talente an
- Atmosphäre gestalten
- Vernetzung auch unter den Eltern, Elternpatenschaften
- Kennenlernen
- Jahrgangsübergreifende Organisation der Konferenzen und Elternabende
- Sprechstunde des Elternrates

Herausforderungen und mögliche Auswege:

- Der harte Kern: jeder kann jemanden mitnehmen, ansprechen, auch mit kleinen Gesten
- Kulturell geprägtes Verständnis von Schule (als Autorität) und Berührungängste: Kontakt herstellen
- Informationsflut: erleichtern mit Sprache und Farben





Erfolge:

- Kompetenzen der Eltern als Bereicherung des Schullebens nutzen
- Die eigene Schulbiographie berücksichtigen
- Einladungen zu Turnieren u.ä., niederschwellige Angebote machen
- Kulturen wertschätzen als interkulturelle Bildung für alle
- Sprachkurse für Mütter mit Kinderbetreuung
- Diskriminierung abbauen
- Persönliche Ansprache, Hausbesuche, Vertrauenspersonen finden
- Sprachenreichtum
- Gemeinsam Lösungen suchen ohne Schuldzuweisungen

Herausforderungen:

- Angebote für die Nachmittagsbetreuung – kein Interesse von Elternseite, keine Unterstützung
- Informationsaustausch zwischen der Schule und den Eltern
- Kommunikation
- Dolmetscherproblem informell organisieren

6. Zusammenfassung



Es zeigte sich anhand der Häufigkeit der Nennungen, dass direkte Einzelkontakte zwischen Eltern und den Kolleginnen und Kollegen aus der Schule und auch aufsuchende Elternarbeit ggf. mit Vertrauenspersonen oder Vermittlern oft als erfolgreiche Beispiele für die Zusammenarbeit genannt werden. Auch eher informelle, niederschwellige Angebote wie Feste und Turniere, Begleitung auf Ausflügen, und gemeinsames Essen benennen mehrere Gruppen. An der Schule eingerichtete

Elterncafés locken ebenfalls einige Eltern an die Schule. Gut organisierte Mentorenbeziehungen oder Elternpatenschaften sowie eine Vernetzung der Eltern tragen zu einem guten Kontakt zur Schule bei.

Als Herausforderungen werden unterschiedliche Denkmuster benannt. Der Informationsaustausch wird auch wegen der Sprachbarrieren noch als verbesserungswürdig eingeschätzt. Um diese zu überwinden, werden etliche Beispiele genannt, wie Schreiben und mündliche Vorträge auf Elternabenden verständlicher gemacht werden können. So wird u.a. angeregt, sofern möglich, die Menge und den Umfang der Schreiben zu reduzieren oder mit Farben Themen oder besonders wichtige Informationen abzugrenzen. Die informelle Suche freiwilliger Dolmetscher wird ebenfalls als Möglichkeit zur Unterstützung diskutiert.



Alle Gruppen bestehen aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus unterschiedlichen Organisationen und unterschiedlichen Funktionen, sodass der Austausch unterschiedlicher Akteure gelingt. Einige erfolgreiche Aktionen werden an diesem Abend berichtet sowie Lösungsansätze für bestehende Herausforderungen diskutiert.